

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das südwestliche Deutschland

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1840

Beilage

[urn:nbn:de:bsz:31-277265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-277265)

Beilage.

Die Volksvermehrung in den deutschen Bundesstaaten und den nicht dem Bunde angehörigen Ländern der östreichischen und der preussischen Monarchie, so dann von Frankreich, England u. Rußland.

Die von den deutschen Staaten bei Festsetzung der Bundesmatrikel im Jahre 1818 angegebene Volkszahl ihrer Länder kann als der ohngefähre Bevölkerungsstand in den ersten Friedensjahren betrachtet werden, da in den meisten Ländern wohl keine ganz neue Zählungen vorlagen. Die Angaben enthielten übrigens größtentheils genaue Resultate, nur wenige, wie namentlich die vom Königreich Sachsen und von Baden, runde Summen. Die gesammte Einwohnerzahl der deutschen Bundesländer wurde darnach bekanntlich zu 30,163,488 und nach späterer Berichtigung (wegen Kniphausen)

zu 30,166,437 angenommen. Hasselt berechnete dieselbe (in den Jahrgängen 1829 und 1838 seines genealogisch-historisch-statistischen Almanachs) für das Jahr 1827 auf 34,343,904 und für 1837 auf 38,094,949 Seelen nach den Zählungen dieser Jahre, und wo keine solche vorlagen nach den jüngsten Zählungen früherer Jahre zum Theile unter Zuschlag des nach den ältern Volkslisten berechneten wahrscheinlichen Zuwachses, größtentheils aber ohne solchen Zuschlag. Wie die für die Bundesmatrikel im Jahr 1818 angenommene Seelenzahl für dieses Jahr, so waren die von Herrn Hasselt berechneten Zahlen für die Jahre 1827 und 1837 daher eher etwas zu nieder als zu hoch. Der Zuwachs betrug, wenn man die angegebenen Zahlen für 1818, 1827 und 1837 gelten läßt, in den zehn Jahren von 1818 — 27 über 12 Proc. der Volksmenge von 1818, und für die zehn Jahre von 1828 — 37 nicht ganz 11 Proc. der Volksmenge von 1827. Dem wahren Bevölkerungsstande von 1837 rücken wir etwas näher, wenn wir die erst später bekannt gewordenen Resultate der Zählungen von diesem Jahre, den, in der Uebersicht, welche der Hasselt'sche Almanach von 1838 giebt, enthaltenen Angaben substituiren. Darnach sind anzunehmen in runden Summen:

	Seelen	Seelen	also mehr
für Preußen statt	10,399,000:	10,775,000	— 376,000
für das Königreich Sachsen st.	1,618,000:	1,652,000	— 34,000
für Baiern st.	4,246,000:	4,315,000	— 69,000
für Württemberg st.	1,611,000:	1,622,000	— 11,000
für Baden st.	1,208,000:	1,264,000	— 56,000
Großh. Hessen st.	718,000:	782,000	— 64,000
Nassau st.	370,000:	383,000	— 13,000
	im Ganzen also mehr		623,000
Hiezu die von Hasselt angenommenen			38,094,000
	Summe		38,717,000

Nimmt man nun die im Jahr 1818 bei dem Bundeestage angegebene Volksmenge, als dem Stande der Bevölkerung im ersten Friedensjahre (Ende 1816) ohngefähr entsprechend an, so ergibt sich für die nächsten 21 Friedensjahre ein Zuwachs v. 8,551,000 und ein Durchschnitt jährlich von 407,000 Seelen oder über $1\frac{2}{5}$ Proc. der Volksmenge von 1816. Rechnet man den Zuwachs, der in den Jahren von 1816 und 1817 unbedeutend und von 1818 bis 1830 am stärksten war, in den Jahren 1838, 1839 und 1840 nur zu 1 Proc. der Volksmenge von 1837 (also nicht, als in geometrischem Verhältnisse steigend) so würde die Bevölkerung sämtlicher, zum deutschen Bunde gehörigen Länder zu Ende 1840 — 39,878,000 oder nahe 40 Mill. Seelen erreichen.

Nach der im J. 1834 vorgenommenen Conscripti-
ons-Revision betrug die Volksmenge sämmtlicher, der östrei-
chischen Monarchie angehörigen Länder in gedachtem
Jahr 35,047,533 Seelen. Beim Eintritt in die Frie-
densperiode konnte sie zu 28 Mill. berechnet werden. *)
Sie erhielt daher bis 1834 im Laufe von 18 Jahren
einen Zuwachs von 7,047,000 und im Durchschnitt
jährlich von 391,000 Seelen oder $1\frac{3}{10}$ Proc. der Volks-
menge von 1816.

Nach den, dem Jahre 1834 zunächst vorangegangenen
Zählungen wurde die jährliche durchschnittliche Ver-
mehrung zu 377,576 Seelen angenommen. Darnach
würde sich für das Jahr 1837 eine wahrscheinliche
Volksmenge von 36,180,261 für sämmtliche österreichische
Staaten ergeben.

*) Nach den von Ehr. C. Andre (neueste Zahlenstatistik der europäi-
schen und außereuropäischen Staaten, 1823) für das Jahr
1815 angegebenen Zahlen, und nach den Resultaten der
Conscripti-
ons-Revision von 1834 betrug die Bevölkerung

	im J. 1815	im J. 1834
von Böhmen	3,157,495	— 4,004,350
„ Mähren und Schlesien	1,709,403	— 2,110,141
„ Niederösterreich	1,088,115	— 1,343,652
„ Steyermark	800,090	— 923,882
„ Ungarn	7,450,000	— 11,404,350

In Ungarn sind aber 1834 wie es scheint weitere Grenzen
angenommen.

Nach Abzug der Volkszahl, welche Hasselt in diesem Jahre für sämmtliche, zum deutschen Bunde gehörigen Länder der Monarchie mit 12,181,276 berechnet, bleiben für alle übrigen österreichischen Staaten 23,999,000 Seelen. War, wie man bei den, der Volkswirthschaft günstigen Verhältnissen der letzten Zeit voraussetzen darf, die jährliche Vermehrung von 377,576 Seelen nachhaltig; so würde die Bevölkerung der österreichischen Staaten zu Ende 1840 sich auf 37,312,000 Seelen belaufen. Die im Jahr 1837 für die nicht zum deutschen Bunde gehörigen Länder dieser Monarchie angenommene Bevölkerung von 23,999,000 würde aber bei einer jährlichen (nicht wachsenden) Vermehrung von nur 1 Proc. zu Ende 1840 die Summe von 24,718,000 erreicht haben.

Die Volksmenge der preussischen Staaten stieg von 1825 bis 1837 von 12,256,931 auf 14,098,121 (nachdem sie von 1817 — 1825 in einem noch stärkern Verhältnisse gewachsen war.) Der mittlere jährliche Zuwachs betrug daher 153,000 Seelen oder nahe $1\frac{3}{8}$ Proc. der Volksmenge von 1825. Die Bevölkerung der nicht zum deutschen Bunde gehörigen Länder belief sich im Jahr 1837 auf 3,322,579. Mit einem jährlichen mittlern Zuwachs von nur 1 Proc. würde die Gesamtbevölkerung der preussischen Monarchie bis

Ende 1840 ohngefähr $14\frac{1}{2}$ Mill. und die Volksmenge der nicht zum Bunde gehörigen preussischen Lande 3,422,000 Seelen erreichen. Darnach ergeben sich folgende Zahlen:

	1837	Ende 1840
1. Oest. Monarchie —	36,180,216	37,312,000
2. Preuß. Monarchie —	14,098,121	14,500,000
Zusammen	50,278,337	51,812,000
3. a. Sämmtliche deutsche Bundesländer —		
	38,717,000	39,878,000
b. Nicht zum Bunde gehörige Länder:		
von Oestreich —	23,999,000	24,718,000
von Preußen —	3,322,000	3,422,000
Gesamt-Summe	66,038,000	68,018,000

Wahrscheinliche Volksmenge

am Schlusse der Kriegperiode	51,000,000	51,000,000
Vermehrung —	15,000,000	17,000,000

Die Volksmenge in dem gegenwärtigen Frankreich betrug nach offiziellen Darstellungen

im Jahr 1806 —	29,107,425,
" " 1811 —	29,092,734,
" " 1831 —	32,569,223,
" " 1836 —	33,540,910

einschließlich der Armeen und der Marine. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sie im Jahr 1816, (nach den großen

Verlusten von 1812—1815) 29 Millionen Einwohner um eine erhebliche Summe überstieg.

Der Zuwachs in den fünf Jahren von 1831 bis 1836 berechnet sich im Ganzen auf 971,687, im Durchschnitt daher jährlich auf 194,337 Seelen.

Nehmen wir für die folgenden 5 Jahre bis 1840 jährlich 200,000 an, so würde zu Ende 1840, oder Anfangs 1841, die Bevölkerung Frankreichs 34,540,910 betragen und eine Vermehrung seit 1816 von ungefähr 5,500,000 Seelen sich ergeben.

Merkwürdig ist der bedeutende Ueberschuß, der weiblichen Bevölkerung, die nach der Zählung von 1836 auf 619,508 Individuen sich belauft. Er betrug nach den Zählungen von:

1801	—	729,233,
1806	—	409,000,
1821	—	878,998,
1831	—	566,578.

Daß der Ueberschuß von 1831 bis 1836 wieder stieg, darf man ohne Zweifel auf die Rechnung von Algier setzen.

Die Bevölkerung von England, Wales und Schottland war im Jahre

1811	—	12,609,864,
1821	—	14,391,631.

Darnach könnte man für 1816 die Volksmenge ohngefähr zu 13,332,000 Einwohner rechnen, in so ferne der jährliche Zuwachs, von 1811—15 einschließ- lich, gleich stark, wie von 1816—21 war.



Da aber die Volksvermehrung in diesen letzten Jahren weit mehr begünstigt erschien, als von 1811—15, so möchten wir die Einwohnerzahl für 1816 nicht über 13 Mill. Seelen annehmen.

Von Irland sind keine vollständige Zählungslisten von der Periode von 1821—31 bekannt.

Die Volksmenge betrug

1821 — 6,801,827 Einwohner.

1831 — 7,784,336 "

Der jährliche Zuwachs betrug daher im Durchschnitt 98,250. Nach den, von einer Reihe von Grafschaften für das J. 1813 vorliegenden Zählungen, darf man annehmen, daß der jährliche Zuwachs von 1815—21 beträchtlicher war, als von 1821—30, und die Volkszahl Irlands im J. 1816 daher nicht viel mehr, als 6,000,000 Seelen betragen konnte.

Die Volksmenge der drei vereinigten Königreiche läßt sich hiernach für das erste Friedensjahr auf ohngefähr 19 Mill. Seelen schätzen. Britische Schriftsteller nahmen sie damals gewöhnlich zu 18 Mill. an.

Die neuesten Zählungen gaben in den drei Reichen zusammen 27,774,000 Einwohner, wornach sich seit 1816 ein Zuwachs von $9\frac{7}{16}$ Mill. ergibt.

Die Volksvermehrung des europäischen Rußlands (ohne Sibirien, die caucasischen Provinzen und die Kirgisensteppe) kann man seit Herstellung des Friedens im Durchschnitt jährlich zu 6—700,000 oder im Ganzen ohngefähr zu 16,000,000 schätzen.



ich
-18,
über
nge-

urch
raf
darf
-21
fä-
als

iche
nge
eller

ichen
seit

and
für
im
gen

